Zumpe

Angela Filmemacherin, Mediengestalterin und Malerin

Nach dem Malerei- und Filmstudium entwickelte sie TV-Design für div. Sender. Es folgten Videoinstallationen, künstlerische Kurz- und Lanafilme. Publikationen zu neuen Narrationen im Film. Nach Professuren in Stuttgart, Mainz und Essen ist sie seit 1998 Professorin für Audiovisuelle Medien am Fachbereich Desian der Hochschule Anhalt in Dessau-Roßlau.

Oliver Held

Freischaffender Autor für Theater und Film

Nach der Realisation des Hörspiels ERWAR-TUNG nach Motiven von Arnold Schoenbergs gleichnamiger Oper übertrug er Andy Warhols einziges Theaterstück PORK zusammen mit dem Übersetzer Jürgen Kohlmeier ins Deutsche. 2012 inszenierte er den Low-Budaet-Spielfilm PINS+BALLS. 2015 die Neufassung von TOT IN NEW YORK. 2017 hatte das Stück AUNT SALLY im a-trane Premiere.

Ilja Coric

Filmmusikkomponist

Er studierte Jazzgitarre und hat in seiner Laufbahn als Komponist an vielen unterschiedlichen Projekten gearbeitet, sei es die Erfolgsserie DANNI LOWINSKI, zahlreiche Dokumentarfilme für Arte. Radiofeature und Produktionen im Techno-Kontext. Seine eigene Music Library, THERADIOAFFAIR, ging März 2019 online

Schauspieler

Verena Walden Sibyl Moholy-Nagy Florian Denk László Moholy-Nagy Sina Wilke Lucia Moholy Marc Philipps Franz Schulz

Team

Angela Zumpe Regie, Montage, Ko-Autorin Oliver Held Skript. Bild- und Musikrecherche Ilia Coric Musik Kamera Frank Marten Pfeiffer Beleuchtung Waldemar Bruch Schnitt Sylvia Steinhäuser, Maike Zimmermann, Markus Stein **Programmierung** Andreas Madreiter Technischer Support Holger Lohmann Ausstellungsbau Manuel Schubbe Produktion paste up production



Willy Römer: László Moholy-Nagy, 1924, Fotografie, Kunstbibliothek, SMB, Photothek Willy Römer, © bpk / Kunstbibliothek, SMB, Photothek Willy Römer / Willy Römer

László Moholy-Nagy

- geboren 1895 in Bácsborsód/Ungarn
- 1920 Übersiedlung nach Berlin
- 1921 Hochzeit mit der Fotografin Lucia Schulz (Scheidung 1929)
- 1923 28 Formmeister der Metallwerkstatt und Leiter des Vorkurses am Bauhaus in Weimar und Dessau
- 1932 Hochzeit mit Sibyl Pietzsch
- 1934 Emigration über die Niederlande und England in die USA
- 1937 Leiter des New Bauhaus in Chicago (Nachfolgeeinrichtung: School of Design)
- gestorben 1946 in Chicago

BEGLEITPROGRAMM

Making of

Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

DO 09.01.2020 — 17 Uhr Anhaltische Gemäldegalerie Dessau

DO 27.06. — Künstlergespräch mit Angela Zumpe, Oliver Held, Ilja Coric

> Moderation: Sandra Naumann. Performance-Kuratorin (Werkleitz Gesellschaft, Halle [Saale])

»Und die Geister nehme ich mit« Ein persönlicher Werkstattbericht

Kunstmuseum Moritzbura Halle (Saale)

FR 22.11. — Lyonel-Feininger-Galerie, Quedlinburg

> Anhaltische Gemäldegalerie Dessau

DO 11.07. — Filmgespräch und Buchvorstellung mit Angela Zumpe

> **Moderation:** Peter Zorn (Werkleitz Gesellschaft, Halle [Saale])

Das Buch ist die persönliche Geschichte der Berliner Künstlerin Angela Zumpe, die nach der Wende als Professorin für Audiovisuelle Medien an die Hochschule Anhalt nach Des-DO 19.12. — sau kommt. Sie schildert eine 17 Uhr Zeit von Aufbruch, Umbruch und Gründung. Es erscheint im Juni 2019 im Distanz Verlaa.

Mit freundlicher Unterstützung:



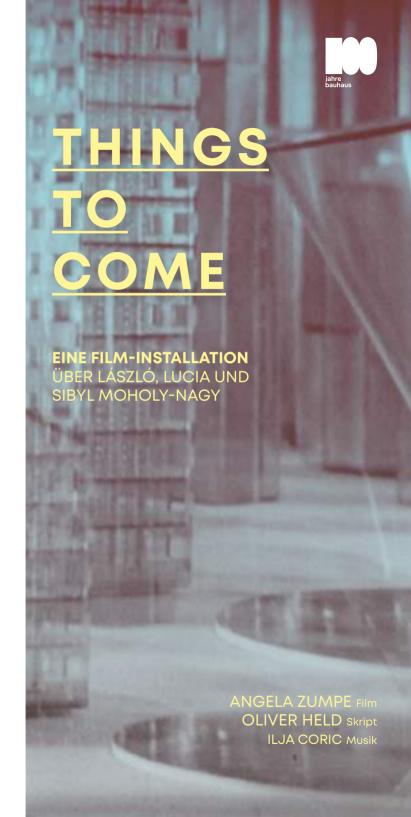


NORD/LB

*KUNSTSAMMLUNGEN SACHSEN-ANHALT

Die Kunstsammlungen Sachsen-Anhalt präsentieren das vielfältige kulturelle Erbe Sachsen-Anhalts überregional, national und international und vermitteln dieses einem breiten Publikum. Das Besondere des kooperativen Zusammenschlusses ist dabei die Verbindung von Museen in unterschiedlicher Trägerschaft. Die Kunstsammlungen Sachsen-Anhalt führen Sammlungsbestände zusammen, ohne die Eigentumsverhältnisse zu verändern. Als Kooperationspartner agieren die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt mit ihren beiden Kunstmuseen dem Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt in der halleschen Moritzburg und der Lyonel-Feininger-Galerie in Quedlinburg, sowie die Stadt Dessau-Roßlau mit der Anhaltischen Gemäldegalerie Dessau. Während sich die Bestände der ersten beiden Museen im Eigentum einer Landesstiftung befinden, sind die Bestände des Dessauer Museums in kommunalem Eigentum. Mittels eines gemeinsamen Marketings ist es möglich, die reichhaltigen und sich gegenseitig ergänzenden Sammlungen einem breiteren Publikum nahezubringen, als dies in der Vergawngenheit möglich war. Dabei repräsentieren die Sammlungen in Halle (Saale) und Quedlinburg die Neuen Meister der Moderne, also die Kunst des 19. bis 21. Jahrhunderts, während in Dessau-Roßlau die Alten Meister mit der Kunst vom 14. bis 19. Jahrhundert vertreten sind

THINGS TO COME ist in einem jeweils auf den Ort zugeschnittenen Setting an allen drei Standorten der Kunstsammlungen Sachsen-Anhalt zu erleben.





THINGS

EINE FILM-INSTALLATION ÜBER LÁSZLÓ, LUCIA UND SIBYL MOHOLY-NAGY

ANGELA ZUMPE Film **OLIVER HELD** Skript ILJA CORIC Musik

> Die Film-Installation THINGS TO COME thematisiert auf mehreren Proiektionsflächen in verschiedenen Szenen Ereignisse aus dem Leben des Bauhaus-Meisters László Moholy-Naay und seiner Partnerinnen Lucia und Sibvl zwischen 1929 und 1935.

> Es ist die Geschichte eines visionären Lichtdesigners, der am Massengeschmack des Kinopublikums scheitert. Inspiriert von Entwürfen László Moholy-Nagys (1895 – 1946), des experimentellsten unter den Bauhaus-Künstlern, werden mit Projektoren und Lichtquellen Strukturen und Bilder auf Flächen im Raum verteilt. Mit Hilfe heutiger Digitaltechnik sind Momente aus Moholy-Nagys bewegtem Leben in jenem Stil zu sehen, der dem Künstler in den 1930er Jahren als das Kino der Zukunft vorgeschwebt haben mag. Die Szenen sind als Licht-Bild-Ton-Inszenierung mittels Projektion im Raum angeordnet, die das Publikum in einem Parcours durchwandert.





Standbild aus der Film-Installation im Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) @ Angela Zumpe; // Kamera Frank Pfeifer. Lucia Moholy (Sina Wilke) entwickelt Fotografien in der Dunkelkammer; Filmstill rechts aus: Neues Wohnen (Haus Gropius), Teil der Lehrfilmserie »Wie wohnen wir gesund und wirtschaftlich«, Humboldt-Film 1926-28, Bauhaus-Archiv Berlin

Mit Beginn der 1930er Jahre wandte sich Moholy-Naav verstärkt dem damals jungen Medium Film zu. Zunächst in Berlin, später im Londoner Exil versuchte er sich an der Verwirklichung seiner utopischen Ideen über ein Neues Sehen. Mit seinen Überlegungen und Vorstellungen von einem grundsätzlich anderen Kino erlitt Moholy-Nagy in einer krisengeschüttelten Zeit Schiffbruch. Seine Ideen galten zwar als künstlerisch wertvoll, aber faktisch realitätsfremd. Von der politischen Linken als "Salonkommunist" beschimpft und der politischen Rechten als "Kulturbolschewist" diffamiert, stellte sich für das Moholy-Trio die Frage einer künstlerischen Moral – eine Debatte, die bis in unsere Gegenwart andauert.

25.08.2019 Kunstmuseum Moritzburg

THINGS TO COME ist ein Projekt der Kunstsammlungen Sachsen-Anhalt* und erlebt seine Premiere im Kunstmuseum Moritzbura Halle (Saale), das Anfana Halle (Saale) des 20. Jahrhunderts eines der führenden Häuser für damals zeitgenössische Kunst war und sich auch heute als ein bedeutendes Museum für die Kunst in Deutschland im 20. Jahrhundert versteht und Werke der Bauhaus-Meister, allen voran von Lyonel Feininger, zeigt. Zwischen 1929 und 1931 schuf er in seinem Atelier in der Moritzburg seinen berühmten 11-teiligen Gemälde-Zyklus von Ansichten der Stadt Halle (Saale).

02.10. — Zweite Station ist ab Oktober 02.12.2019 Lyonel-Feininger-Galerie Quedlinburg fügt und wie das Kunstmuseum

14.12.2019 —— 12.01.2020 Anhaltische Gemäldegalerie Dessau

Letzte Station der Tournee ist die Anhaltische Gemäldegalerie Dessau, die seit dem 31,12,2011 für eine umfassende Sanieruna geschlossen war und nun mit THINGS TO COME vor der offiziellen Neueröffnung 2020 erstmals wieder für das Publikum geöffnet wird. Damit kehrt der Bauhaus-Meister Moholv-Naav am Ende des Bauhaus-Jubiläumsiahres 2019 mit der Film-Installation von Angela Zumpe wieder an

den Ort seines Wirkens zurück.

die Lvonel-Feininger-Galerie in

Quedlinburg, die über den welt-

weit größten Einzelbestand an

Druckarafik des Künstlers ver-

Moritzburg Halle (Saale) Teil der

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt ist.

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt Kunstmuseum Moritzburg Halle (Sagle)



Friedemann-Bach-Platz 5 06108 Halle (Saale) T: +49 345 21259-0

F: +49 345 20299 - 90

kunstmuseum-moritzbura@kulturstiftung-st.de www.kunstmuseum-moritzburg.de

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do-So/Feiertage 10 - 18 Uhr, Mi geschlossen

Hausticket

10 Euro | erm. 7 Euro, ab 5.8.: 7 Euro | erm. 5 Euro Das Ticket ermöglicht den Besuch der Sonder- und Dauerausstellung.

Einlass

ieweils 10.30, 11.30, 12.30, 13.30, 14.30, 15.30, 16.30 Uhr

Tickets unter

https://kulturstiftung-st.ticketfritz.de oder an der Kasse

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt frei! Für Gruppen ab 10 Personen (Preis p.P.) und zur "Blauen Stunde" (ab 17 Uhr) gelten die ermäßigten Eintrittspreise.

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt Lvonel-Feininger-Galerie Museum für grafische Künste



Schlossberg 11 06484 Quedlinbura

T: +49 3946 689593 - 80 F: +49 3946 689593 - 824

www.feininger-galerie.de

Öffnungszeiten

Mo, Mi-So/Feiertage 10 - 17 Uhr (im Oktober bis 18 Uhr) Di geschlossen

Eintritt

6 Euro | erm. 4 Euro Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt frei

Anhaltische Gemäldegalerie Dessau

Puschkinallee 100 06846 Dessau T: +49 340 61 38 74

www.georgium.de

Öffnungszeiten

Do-So/Feiertage 11-17 Uhr

Eintritt

Erwachsene 3 Euro | erm. 2 Euro Gruppen (ab 10 Besucher) 2,50 Euro pro Person Familienkarte 7 Euro (bis 2 Erw. + mind. 1 Kind) Schulklasse 1 Euro pro Person | Jahreskarte 15 Euro

Entwurf für die Film-Installation im Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) @ Angela Zumpe; // Bei TOBIS: László: (Florian Denk), Sibyl (Verena Walden), Kamera: Frank Pfeifer // Standbilder aus: Berliner Stilleben von László Moholy-Nagy, Courtesy of Hattula Moholy-Nagy/Light Cone Paris.